



LIZ MOHN
STIFTUNG



Jeder Tag ist für mich eine Brücke in die Zukunft, die ich überqueren möchte. Ich habe in meinem Leben das große Glück erfahren, etwas gestalten zu dürfen. Diese Chance möchte ich auch anderen geben. Ich bin tief überzeugt, dass man das Unmögliche wagen muss, wenn man das Mögliche erreichen will.

Liz Mohn



INHALT

▶ Liz Mohn Stiftung	6
▶ Porträt Liz Mohn	8
▶ Interview Liz Mohn	12
▶ Projekte Liz Mohn Stiftung	
▶ International Relations	16
▶ Creating Leadership Cultures	24
▶ Power of Culture	30
▶ Global Talents	42
▶ Ehrungen Liz Mohn	46
▶ Funktionen, Ämter und Mitgliedschaften Liz Mohn	50
▶ Organe der Liz Mohn Stiftung	52
▶ Bildnachweis	54
▶ Impressum und Kontakt	55



LIZ MOHN STIFTUNG

Brücken der Verständigung über Sprachbarrieren und Grenzen hinweg zu bauen, ist für Liz Mohn seit vielen Jahren eine Herzensangelegenheit. Dazu zählen vor allem Projekte für eine bessere internationale Verständigung, Wirtschaftsthemen mit dem Fokus auf Fragen der zeitgemäßen Führung, internationale und nationale Kulturprojekte ebenso wie die Förderung und Begleitung junger, talentierter Menschen. Um all das zu bündeln und Liz Mohns bisheriges erfolgreiches gesellschaftliches Engagement in einer eigenen Initiative fortzuführen und noch weiter auszubauen, wurden Ende 2023 die Liz Mohn Center gGmbH und die Liz Mohn Kultur- und Musik-

stiftung zu einer gemeinsamen Stiftung zusammengeführt. Die Liz Mohn Stiftung hat vier Handlungsfelder: „International Relations“, „Creating Leadership Cultures“, „Power of Culture“ und „Global Talents“.

Neben der Fortführung der von Liz Mohn persönlich initiierten Veranstaltungen und Projekte ist es der Liz Mohn Stiftung ein besonderes Anliegen, durch die Aufnahme weiterer innovativer Aktivitäten einen Leistungsbeitrag für eine gerechtere und friedlichere Welt zu erbringen.

LIZ MOHN
STIFTUNG



PORTRÄT LIZ MOHN

Auf andere Menschen zugehen und spontan Kontakte knüpfen, egal ob im Alltag oder mit den Größen aus Kultur, Wirtschaft oder Politik – für Liz Mohn war es schon immer selbstverständlich, Menschen zu verbinden. Als Kind war sie über viele Jahre lang bei den Pfadfindern aktiv – „seit damals orientiere ich mich immer wieder an deren Motto ‚Jeden Tag eine gute Tat‘“, erinnert sie sich heute und sieht in Werten wie Respekt, Fairness, Verantwortungsgefühl, Toleranz und Hilfsbereitschaft die Grundlagen eines jeden funktionierenden Gemeinwesens.

Früh lernt Liz Mohn ihren späteren Ehemann Reinhard Mohn kennen, den Nachkriegsgründer

von Bertelsmann. Beide verband die Überzeugung, dass Eigentum verpflichtet. So setzten sie bereits in den 1980er-Jahren darauf, ökonomische Leistungsfähigkeit, partnerschaftliche Führung und gesellschaftliche Verantwortung miteinander zu verbinden. Liz Mohn entschied sich bewusst für ein engagiertes Leben – für das Gemeinwohl und die Bürgergesellschaft.

1993 rief Liz Mohn die Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe ins Leben, deren Präsidentin sie bis heute ist. Eine Stiftung, die sich als primärer Ansprechpartner auf dem Gebiet der Gefäßserkrankungen mit dem Schwerpunkt Schlaganfall versteht und dabei hilft, Schlaganfälle durch Prävention

zu verhindern, die Versorgung zu verbessern und Betroffenen zu helfen, unter anderem durch die flächendeckende Etablierung von Schlaganfall-Stationen oder die Initiierung und Förderung von Selbsthilfegruppen.

Zugleich engagierte sich Mohn zunehmend in der von ihrem Mann gegründeten Bertelsmann Stiftung, die als operative Stiftung an der Lösung unterschiedlicher gesellschaftlicher Probleme arbeitet.

Von 2005 an war Liz Mohn stellvertretende Vorsitzende des Vorstands und des Kuratoriums der Bertelsmann Stiftung. Programme, die sie dort viele Jahre verantwortete, waren „Deutschland und Asien“, „Lebendige ▶▶

Werte“, „Unternehmen in der Gesellschaft“, „Musikalische Förderung“ und „Führung und Unternehmenskultur“.

Das Thema Musik hatte sie bereits als Kind begleitet und berührt, denn seit damals „war ich fasziniert von der Kraft und Schönheit der menschlichen Stimme“, erinnert sie sich Jahre später in ihrem Buch „Schlüssel-momente“. „Wenn meine Mutter mit uns Kindern sang, begeisterte mich das von klein auf. Als junges Mädchen habe ich gerne mit Freunden gesungen und mich auch als erwachsene Frau vom Schlager bis zu klassischen Arien immer wieder von der Musik verzaubern lassen.“

Bei Gesprächen mit Musikgrößen wie Herbert von Karajan und später mit Prof. August Everding entstand die Idee, junge Operntalente zu fördern. So rief Liz Mohn 1987 den internationalen Gesangswettbewerb „NEUE STIMMEN“ ins Leben – heute eine anerkannte Institution der internationalen Opernwelt.

Dass Musik Brücken bauen und wie eine Sprache, die alle verstehen, Menschen miteinander verbinden kann, hat Liz Mohn früh erkannt. Brücken bauen will sie aber auch in anderen Bereichen. Dann zum Beispiel, wenn es darum geht, Frauen im Berufsleben stark zu machen: „Für alle Menschen sollte es möglich sein, mit Leidenschaft

einen Beruf auszuüben und zur gleichen Zeit in einer erfüllten, von Werten geprägten Partnerschaft das Leben mit Kindern zu teilen. Ich weiß aus eigener Erfahrung, dass es der Mühe wert ist, weil es viel Freude und Erfüllung bereitet.“ Oder wenn Liz Mohn Wege suchte, Menschen zu integrieren und die Gesellschaft offener und vielfältiger zu machen: „Vielfalt ist der Schlüssel für unsere heutige Welt. Wir brauchen die Begabungen und die Fähigkeiten vieler unterschiedlicher Menschen, um den Herausforderungen unserer Welt erfolgreich zu begegnen.“

Ihr Engagement führt Liz Mohn in der Liz Mohn Stiftung fort, die in Veranstaltungen und beglei-

tenden Studien die Qualität von Führung in Politik, Wirtschaft und Kultur fördert. So unterstützt die Stiftung Führungskräfte bei ihrer Aufgabe, nachhaltig und verantwortungsvoll zu führen, fördert internationale Verständigung zwischen Nationen und Kulturen, ermöglicht so einen globalen Wissenstransfer und gibt jungen Menschen eine Stimme.

Oben: Liz Mohn mit dem Juryvorsitzenden Dominique Meyer und den Preisträgern des „NEUE STIMMEN“ Wettbewerbs

Mitte: Bundespräsident Dr. Frank-Walter Steinmeier und Liz Mohn auf der internationalen Veranstaltungsreihe „Forum Bellevue“ in Berlin

Unten: Liz Mohn mit den Teilnehmern der Paneldiskussion zum Format „Zeitenwende on tour“ in Gütersloh





INTERVIEW

MIT LIZ MOHN

Über Jahrzehnte hinweg haben Sie weltweit die Größen aus Politik, Wirtschaft und Kultur kennengelernt und mit ihnen diskutiert und gearbeitet, haben Konflikte und Krisen, Probleme und Perspektiven aus großer Nähe erlebt – was denken Sie heute, mit Blick auf Herausforderungen wie Globalisierung, Integration, Bildungsgerechtigkeit und Digitalisierung?

Alle Bereiche unseres Lebens sind von einem tiefgreifenden technologischen Wandel betroffen. Die Digitalisierung ist die allgegenwärtige Herausforderung unserer Zeit. Sie besitzt die Kraft, Brücken zwischen den Kulturen zu bauen, Menschen zusammenzubringen und Innovationen zu schaffen, die unseren Alltag bereichern und

erleichtern. Zugleich ist sie nicht frei von Nebenwirkungen wie der Angst davor, abgehängt zu werden, den Arbeitsplatz zu verlieren oder sich sozial zu isolieren und zu vereinsamen. Außerdem sind wir natürlich gemeinsam gefordert, dem Klimawandel nach Kräften zu begegnen, allen Menschen Zugang zu hochwertiger Bildung und medizinischer Versorgung zu verschaffen und die Zukunft der Arbeit zugleich effizient und menschlich zu gestalten.

Letzteres ist für Sie als Unternehmerin schon immer ein großes Thema gewesen und spielt auch in der Liz Mohn Stiftung mit gleich mehreren Projekten im Bereich „Creating Leadership Cultures“ eine wichtige Rolle. Was ist so entschei-

dend und verantwortungsvoll an der Position von Führungskräften in einem Unternehmen?

Führungskräfte dürfen nie nur die wirtschaftlichen Ziele im Auge haben, sie müssen auch sensibel für die menschlichen Belange sein. Gerade die KI eröffnet Unternehmen viele Möglichkeiten, führt bei den Mitarbeitenden jedoch vielfach auch zu Verunsicherung. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter ist ein Mosaikstein im Gesamtwerk des Unternehmens. Wenn die Kultur in einem Unternehmen das gegenseitige Vertrauen fördert, setzt sie damit viel Einsatz und Kreativität frei. Wer aber das Gefühl hat, dass die eigene Arbeit nicht geschätzt wird, wer vielleicht Angst hat um seinen Arbeitsplatz,

der verliert die Motivation und wird nie die Leistung erbringen wie jemand, der sich geschätzt fühlt und motiviert ist, sein Bestes zu geben.

Zugleich haben Sie das Thema Nachhaltigkeit noch viel weiter gefasst, indem Sie die Verantwortlichkeit eines Unternehmens nicht nur für die eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sondern zugleich auch für die Gesellschaft gesehen haben. Warum ist Ihnen das so wichtig?

Unternehmerisches Handeln muss politisches Handeln sinnvoll ergänzen. Untersuchungen weisen darauf hin, dass Länder mit einer funktionierenden Demokratie eine höhere Wirtschaftsleistung erbringen, eine bessere

Infrastruktur besitzen und ihren Bürgerinnen und Bürgern ein höheres Maß an innerer und äußerer Sicherheit bieten als nicht demokratische Staaten. Der stetige Reformdruck auf unser Sozial- und Bildungssystem kann ohne die Einbindung aller Akteure und ohne enge Kooperation zwischen den Verantwortungsträgern gar nicht bewältigt werden.

Für diese enge Kooperation tun Sie seit Jahren mit verbindenden und Grenzen überwindenden Veranstaltungen wie dem „Salzburger Trilog“ und zahlreichen anderen internationalen Konferenzen sehr viel, um Menschen aus verschiedenen Bereichen der Gesellschaft zusammenzubringen. In der Liz Mohn Stiftung werden diese Projekte im ▶▶



Jede **gelungene Begegnung** mit **Menschen anderer Herkunft** ist ein **Baustein** für unsere **gemeinsame Zukunft.** Liz Mohn

Bereich „International Relations“ repräsentiert. Was macht all diese Begegnungen und Erfahrungen für Sie so wichtig?

Jeder von uns sollte seinen eigenen Beitrag für die Zukunft leisten. Jede gelungene Begegnung mit Menschen anderer Herkunft ist ein Baustein für unsere gemeinsame Zukunft. Im Laufe der Jahrzehnte habe ich immer wieder Persönlichkeiten getroffen, die das Interesse an einem gelungenen Dialog über Länder, Kontinente, Herkunft und Sprachen hinweg mit mir teilten. Ich schätze es, Menschen zusammenzubringen und in Gesprächen und Diskussionen nach Perspektiven Ausschau zu halten, die Menschen über alle Grenzen hinweg verbinden können.

Eine dieser Perspektiven ist die Kultur. Sie setzen beim internationalen Gesangswettbewerb „NEUE STIMMEN“ darauf oder bei dem Projekt „Kulturbrücke Cantara“, mit dem Sie kulturelle und musikalische Bildung für Kinder und Jugendliche in Schulen fördern. Alles Themen, die im Bereich „Power of Culture“ der Liz Mohn Stiftung zu finden sind. Was genau fasziniert Sie speziell an der Musik?

Fantasie, Kreativität und Leistungsfähigkeit werden durch kulturelle und musikalische Bildung unterstützt. Musik und Kultur sollen Freude an Bewegung, Gesang und kreativer Gestaltung prägen. Eine Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls beeinflusst

das soziale Verhalten positiv. Musik lockert und löst – durch Singen und Musizieren überwinden Kinder Hemmungen und Ängste – sie können besser kommunizieren. Musik fördert Toleranz und internationale Verständigung – das habe ich bei den „NEUEN STIMMEN“ gut beobachten können.

Der internationale Gesangswettbewerb wurde bereits 1987 auf Ihre Initiative hin ins Leben gerufen. Eine alle zwei Jahre stattfindende weltweite und hochkarätig besetzte Veranstaltung, die bereits zahlreiche Größen der Opernszene hervorgebracht hat. Für Sie ist es mehr als ein Wettbewerb, oder?

Die „NEUEN STIMMEN“ sind eine Erfolgsgeschichte. Von den Anfängen bis heute verfolgen wir damit das Ziel, höchsten musikalischen Ansprüchen gerecht zu werden. Unser Wettbewerb empfindet sich als Instrument der Völkerverständigung und wahrt absolute Toleranz gegenüber der kulturellen Vielfalt und dem Individuum. Der Zauber der Musik geht über alle Grenzen hinweg und verbindet. Musik bringt Gemeinschaft und ist deshalb bedeutend für die Gesellschaft, für die Menschen. Wenn man einander besser kennt, kann man einander auch besser tolerieren. Man öffnet sich für fremde Mentalitäten, Sprachen, Religionen oder andere Kulturen. Ich empfinde Musik als klingende Sprache der Welt.

So wie Sie schon immer junge Menschen gefördert haben, setzen Sie das auch in der Liz Mohn Stiftung um. Wie würden Sie die Werte beschreiben, von denen Sie bei Ihrem Engagement geleitet werden und die Sie auch anderen vermitteln wollen?

Ich glaube, dass es drei wesentliche Elemente gibt, auf deren Kraft zu vertrauen wir gut beraten sind: Menschlichkeit, Verantwortung und Führung. Ihr produktives Zusammenspiel eröffnet uns die Chance, sehr vielen Menschen auch und gerade in einer Zeit, die von vielen Konflikten und Unsicherheiten geprägt ist, ein sinnstiftendes und erfülltes Leben zu ermöglichen. Dies ist die Erfahrung, die ich in meiner

Arbeit in ganz unterschiedlichen Zusammenhängen – und in verschiedenen Kulturkreisen – immer wieder machen durfte. ———

Wir brauchen die **Begabungen**
und die **Fähigkeiten** vieler
unterschiedlicher Menschen,
um den **Herausforderungen**
unserer Welt **erfolgreich**
zu **begegnen.**

Liz Mohn

Liz Mohn während ihrer Ansprache bei der Veranstaltung „Zeitenwenden on tour“





UNIV

Liz Mohn beim Salzburger Trilog mit Christoph Mohn (links), Dr. Ingrid Hengster und Dr. Ralph Heck

INTERNATIONAL RELATIONS

Wir leben in herausfordernden Zeiten. In Deutschland, in Europa und in der ganzen Welt. Selten zuvor sind Konflikte und Krisen so miteinander verzahnt, so übermächtig und für jede und jeden von uns unmittelbar spürbar gewesen wie heute. Und selten zuvor stand unsere Welt vor solchen radikalen Umwälzungen. Wir befinden uns in einer Zeitenwende, stehen vor Umbruch und Neuausrichtung. Doch was bedeutet das für die Zukunft unserer liberalen Demokratie, die auf Freiheit, Pluralität und Rechtsstaatlichkeit beruht? Wie schaffen wir es, immer wieder miteinander ins Gespräch zu kommen? Wie können wir die Verständigung zwischen unterschiedlichen Nationen stärken? Und wie können wir uns die Offenheit anderen Kulturen gegenüber bewahren?

Der Bereich „International Relations“ der Liz Mohn Stiftung stellt globale Zukunftsfragen in den Mittelpunkt seiner Arbeit und setzt auf den Austausch erfahrener wie junger internationaler Entscheidungsträger und Meinungsbildner aus Politik, Wirtschaft und Kultur. So entstehen Brücken der Verständigung über Sprachen und Grenzen hinweg und Menschen aus unterschiedlichen Nationen und Kulturen werden auf diese Weise in den Dialog gebracht. Dafür stehen bereits seit Jahren hochrangig besetzte und neue Formate, die vom „Salzburger Trilog“ über zahlreiche andere internationale Konferenzen reichen, genauso wie wissenschaftlich fundierte Studien, mit denen die Liz Mohn Stiftung die Arbeit begleitet und auch in diesem Programmbereich jungen Menschen eine Stimme gibt.

INTERNATIONALE KONFERENZEN

Über den Tellerrand schauen, sich austauschen, von anderen lernen und sich gegenseitig inspirieren und motivieren – die internationalen Konferenzen stehen in genau dieser Tradition. Wie überwinden wir die Probleme unserer Zeit? Wie entwickeln wir eine durch Krisen gezeichnete Gesellschaft weiter? Aktuelle Fragen, zu denen gemeinsam diskutiert und über neue Perspektiven und Handlungsempfehlungen nachgedacht wird.

Ziel der Konferenzen ist es, die Entscheidungsqualität in Politik, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Kultur zu steigern und hochrangige und interdisziplinäre Reflexionsräume für Entscheidungskräfte zu bieten.

So diskutieren zum Beispiel ehemalige demokratische Präsidenten und Staatsoberhäupter bei der Jahreskonferenz des Club de Madrid, einem wichtigen Projektpartner der Liz Mohn Stiftung

im Bereich „International Relations“, wie man ein Zeichen gegen autoritäre Regime und Populismus setzt und Demokratie neu denkt.

Bei der „Zeitenwende on tour“ mit der Münchner Sicherheitskonferenz werden junge Menschen in außenpolitische Diskussionen einbezogen. Auf diese Weise wird ihr Interesse für die Weltpolitik entfacht.

Liz Mohn trifft beim
„Deutsch-Spanischen
Forum“ den spanischen
König Felipe VI



SALZBURGER TRILOG

Anfang 2002 wurde der „Salzburger Trilog“ geboren, der seitdem immer parallel mit den Festspielen stattfindet. Er ist ein Zusammentreffen von Persönlichkeiten aus Kultur, Wirtschaft und Politik, die aus vielen Ländern und Regionen der Erde stammen und abseits des Alltags, angeregt von den Darbietungen der Salzburger Festspiele, gemeinsam diskutieren und nachdenken. Eben dieser Dreiklang aus Kultur, Wirtschaft und Politik, der dem Trilog seinen Namen gibt, betont auch die Bedeutung von Kunst und Kultur, die bei der Veranstaltung stets spürbar ist.

Aufgrund ihrer langjährigen Erfahrungen ist Liz Mohn überzeugt, dass es der offene Austausch, neue Initiativen und der Aufbau von Netzwerken sind, die politischen Entscheidungsträgern und staatlichen Institutionen dringend benötigte neue Impulse liefern. Beim „Salzburger Trilog“ trifft sich einmal im Jahr ein kleiner Kreis internationaler Persönlichkeiten, um

wechselnde Zukunftsfragen zu diskutieren. Bei dem von Dr. Wolfgang Schüssel und Liz Mohn getragenen Gedankenaustausch stehen die unterschiedlichen Perspektiven aus Wirtschaft, Politik und Kultur im Vordergrund.

So nahmen bereits Opernstars wie Thomas Hampson oder Edda Moser, Regisseure wie Jürgen Flimm, Autoren wie Marc Elsberg oder die Drehbuchautorin Joan Xu teil und diskutierten mit Politologen wie Prof. Dr. Ivan Krastev, Politikerinnen wie Dr. Ursula von der Leyen oder Wirtschaftswissenschaftlern wie Prof. Dr. Dennis J. Snower. Ganz unterschiedliche Perspektiven treffen auf diese Weise aufeinander und lassen neue Denkweisen, Standpunkte und Meinungen entstehen. Durch engagierte Diskussionen um Werte und Grundsätze hat sich der Trilog im Laufe der Jahre als außergewöhnliche Dialogveranstaltung etabliert.

Turbulente Zeiten erfordern die Suche nach gemeinsamen Lösungen – über Länder-

grenzen, Generationen und Professionen hinweg. Um die wichtigsten Erkenntnisse der Trilogie zu bündeln, werden die Ergebnisse jedes Jahr als „Salzburger Empfehlungen“ zusammengefasst und an die Europäische Kommission, den Rat der Europäischen Union und deren Mitgliedsstaaten versendet. Außerdem werden die Resultate inhaltlich in die gesellschaftspolitische Arbeit der Programme der Liz Mohn Stiftung und der Bertelsmann Stiftung eingebunden.



Oben: Liz Mohn mit Bundeskanzler der Republik Österreich a. D., Dr. Wolfgang Schüssel (links) und dem ehemaligen österreichischem Politiker Dr. Michael Spindelegger (rechts) beim Salzburger Trilog

Unten: Liz Mohn mit Eliezer Nechama (links), ehem. Schulleiter der Bialik-Rogozin-Schule in Tel Aviv, sowie Rekha und Aroon Purie, Gründer der India Today Group

Überall dort, wo Menschen ihre **Kreativität** frei **entfalten** können, werden sie andere mit ihrer **Neugier** und ihren **Ideen anstecken.**

Liz Mohn



Liz Mohn mit Prof. Dr. Rita Süßmuth (1. v. l.) und den Teilnehmerinnen der Tagung „Frauenbilder und Karrierechancen“ in Berlin



Teilnehmende
Führungskräfte des
„Future Leadership
Trainings“

CREATING LEADERSHIP CULTURES

„ Führung ist ein Langstreckenlauf und bedeutet auch manchmal schlaflose Nächte“ – mit dieser Erfahrung aus vielen Gesprächen mit Führungskräften skizziert Liz Mohn oft die hohen Anforderungen an Führung in der heutigen Zeit. Neben der Sicherung der Kontinuität und der Zukunftsfähigkeit eines Unternehmens ist für sie aber auch die soziale Verantwortung Leitbild für unternehmerisches Denken und Handeln. Daher ist der Leistungsbeitrag für die Gesellschaft das oberste Ziel eines Unternehmens.

Dabei ist es Liz Mohns Überzeugung, dass die Identifikation mit den gemeinsamen Zielen bei Führungskräften und Mitarbeitenden die Motivation und Kreativität freisetzt, um den sich ständig verändernden

Herausforderungen und Krisen begegnen zu können. Neugier, Interesse an den Menschen und die Einnahme unterschiedlicher Perspektiven sind deshalb für Liz Mohn wichtige Rahmenbedingungen, wenn es darum geht, Menschen zu führen, sie zu motivieren und für unterschiedliche Themen zu begeistern. Das gilt für Unternehmen ebenso wie für NGOs, Parteien oder Organisationen, denn wirksame Führung ist keine Selbstverständlichkeit. Neugier zum Beispiel zählt branchen- und länderübergreifend zu den wichtigsten Erfolgsfaktoren, um Innovationen zu generieren und alle Köpfe ans Denken zu bringen. Dazu bedarf es allerdings auch der richtigen Führungsstruktur und Organisationskultur sowie einem Interesse an den Menschen im ►►

Unternehmen. Das Delegieren von Verantwortung in dezentralen Strukturen, die Mitsprache am Arbeitsplatz und die Beteiligung am Erfolg sind wichtige Faktoren, um Neues zu schaffen und auch Krisen zu bewältigen.

Denn Führung ist immer auch ein ständiges Entdecken, Ausprobieren, Revidieren, Reflektieren, Dranbleiben und Lernen und bietet die Chance, Menschen in Zeiten der Ungewissheit dennoch Halt und Orientierung zu geben. Das bedeutet auch, anderen dabei zu helfen, ihre persönlichen Ziele zu erreichen, voneinander zu lernen und miteinander zu wachsen. Genau dabei will der Bereich „Creating Leadership Cultures“ Führungskräfte unterstützen: durch Studien zu den Bedingungen wirksamer Führung und den kollegialen Austausch, aber auch durch Trainings, die auf mehreren Ebenen die Möglichkeit geben, über den Tellerrand zu schauen und neue Quellen der Inspiration zu finden. So sollen Führungskräfte

dabei unterstützt werden, nachhaltig und verantwortungsvoll zu führen.

Wenn Führungskräfte einen Bezug zur Gesellschaft haben, sind sie und ihre Organisationen erfolgreicher. Auch deshalb erhebt die Stiftung aktuelle gesellschaftliche Trends mit Führungsbezug. Als relevant identifizierte Trends finden zum einen Einzug in die Programme der Trainings und Expertenrunden der Stiftung. Zum anderen werden diese von den Teilnehmenden an die Stiftung gespiegelt. Die Liz Mohn Stiftung will so gewährleisten, mit ihren Initiativen zu Führung stets am Puls der Zeit zu agieren.

Die unternehmerische wie auch gesellschaftliche Verantwortung von Führungskräften steht bei „Creating Leadership Cultures“ in gleicher Weise im Mittelpunkt. Denn als Führungskraft ist man auch immer Vorbild für die Art und Weise des Wirtschaftens in den Organisationen. Doch wie schafft man es, den individuellen Handlungsspielraum

innerhalb einer Organisation und die Schnittstellen zur Gesellschaft effizient und nachhaltig zu gestalten? Und wie gestaltet man Führung so, dass sich Menschen in Organisationen sinnvoll in ihre Arbeit einbringen können, um gleichzeitig über bessere Entscheidungen in einer zunehmend komplexen Umwelt die Zukunftsfähigkeit ihrer Organisationen zu sichern? Wo sind Stellschrauben, um eine markt- und mitarbeiterorientierte Organisationskultur zu realisieren, um Organisationen zukunftsfähig und erfolgreich zu machen?

Deshalb wird auch der Zusammenhalt in Unternehmenskulturen angesichts der flexiblen Arbeitsformen zu einem wichtigen Wettbewerbsvorteil. Ob Homeoffice oder Remote Work – der Austausch mit dem Kollegenkreis und die sozialen Kontakte bleiben für die Motivation und Kreativität entscheidend.

Dabei darf man nicht mit den Instrumenten der Vergangenheit auf die Herausforderungen der



Zukunft reagieren. Mit vielen einzelnen Tools will „Creating Leadership Cultures“ dazu beitragen, Leadership völlig neu zu entdecken, Handlungsspielräume für Führung zu ermitteln und Führungskräfte zur Selbstreflexion über ihre Werte einzuladen. Impulse aus wissenschaftlich fundierten Studien, lebensnahen Blogbeiträgen und praxisnahen Veranstaltungen sollen dazu animieren, die eigene Komfortzone zu verlassen und über den Tellerrand zu blicken.

Um Führung neu zu denken und nachhaltiges Wirtschaften zu ermöglichen, sind insbesondere die Leadership Trainings Anlaufstellen für Führungskräfte, um aktuelle Themen – von Nachhaltigkeit und gesellschaftlicher Verantwortung über künstliche Intelligenz bis zum persönlichen Umgang mit Lebens- und Karriereplanungen – zu diskutieren.

Weitere Informationen:
www.creating-leadership-cultures.de



Es gibt nur **eine Sprache**
auf der Welt, die **überall**
verstanden wird. Es ist
die **Sprache der Musik.**

Liz Mohn

Liz Mohn mit den Endrundenteilnehmern des Gesangswettbewerbs „NEUE STIMMEN“





Die Aufführung
des Kindermusicals
„Volle Fahrt voraus“
der „Kulturbrücke
Cantara“ im Theater
Gütersloh

POWER OF CULTURE

Bereits 1987 rief Liz Mohn nach Gesprächen mit Herbert von Karajan und August Everding den internationalen Operngesangswettbewerb „NEUE STIMMEN“ ins Leben. Ziel war es damals wie heute, die besten jungen Gesangstalente aus aller Welt zu entdecken und ihnen über den Wettbewerb die Chance zu geben, ihren Traum von einer Zukunft im Opernbereich zu verwirklichen. Daraus entstand mit den Jahren auch die internationale Masterclass, bei der unter dem Oberthema „Creating Careers“ neben Stimmtechnik und Interpretation auch Körper- und Mentaltraining, Kommunikation und Marketing, die Kontaktaufnahme zu Agenturen und Theatern sowie moderne Produktionstechniken mit Hilfe von Virtual Reality auf dem Stundenplan stehen.

Auch nach Wettbewerb und Masterclass bleibt der Kontakt zu den Sängerinnen und Sängern bestehen, in Kooperation mit dem eigenen internationalen Netzwerk, zu dem zahlreiche Agenturen, Opernhäuser und Festivals gehören.

Darüber hinaus sind es auch niedrigschwellige Angebote zum Thema Musik, die Liz Mohn bereits seit Jahren begleitet, denn Musik ist für sie eines der wichtigsten Mittel der Verständigung über Grenzen hinweg. Mit dem Projekt „Kulturbrücke Cantara“ eröffnet ihre Stiftung gemeinsam mit der „Gesellschaft in Bewegung e. V.“ gleichberechtigte Chancen zu kultureller und damit gesellschaftlicher Teilhabe für Kinder und Jugendliche.

INTERNATIONALER GESANGSWETTBEWERB „NEUE STIMMEN“

Frankfurt, Paris, London, Berlin, Kapstadt, Los Angeles, New York, Zürich, Mailand... Live-Vorauswahlen des internationalen Gesangswettbewerbs „NEUE STIMMEN“ finden alle zwei Jahre an Orten auf der ganzen Welt statt. Das Vorsingen kann der Anfang zur großen Opernkariere sein, denn nur die 40 bis 45 besten von weit mehr als 1.000 jungen Operntalenten schaffen es am Ende in die große Finalwoche nach Gütersloh. 2022 zum Beispiel waren es 37 Bewerberinnen und Bewerber aus 21 Ländern.

In Gütersloh warten dann mehrere Vorsingen auf sie, eine inspirierende Atmosphäre und vor allem: eine hochrangig besetzte Jury mit Intendantinnen und Intendanten renommierter Opernhäuser wie der Staatsoper Unter den Linden in Berlin, der Oper Frankfurt, der Deutschen Oper am Rhein Düsseldorf Duisburg, der Opéra National de Paris oder des Teatro alla Scala in Mailand.

Gemeinsam entscheiden sie über die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Endrunde, die beim Finalkonzert mit Orchesterbegleitung auf der Bühne stehen. Im Publikum sitzen dann nicht nur die Jurymitglieder, sondern auch Intendanten, Agenten und weitere Vertreter der Opernbranche aus aller Welt.

Neben Geldpreisen in Höhe von insgesamt 60.000 Euro an die jeweils drei Erstplatzierten und einem Publikumspreis sind auch gezielte Förder- und Weiterbildungsmaßnahmen Teil des Gewinns. Die Erstplatzierten bekommen so die Chance, wichtige Kontakte in die Opernszene zu knüpfen und erste Engagements an renommierten Opernhäusern zu erhalten.

Wer in Gütersloh im Finale steht, hat die Chance, Teil eines Opernnetzwerkes zu werden, das über Jahre besteht, Halt gibt und begleitet. Denn nicht nur der Gesang macht die Karriere aus, am Ende müssen auch die richtigen Entscheidungen stehen,

um nicht „verheizt“, sondern behutsam an die professionelle Arbeit herangeführt zu werden.

Die Teilnahme am Wettbewerb hat zahlreichen heute international bekannten Künstlerinnen und Künstlern den Weg in eine Karriere geebnet, darunter Nathalie Stutzmann, Vesselina Kasarova, René Pape, Michael Volle, Anna Samuil, Franco Fagioli, Marina Rebeka, Christiane Karg, Nadine Sierra, Elsa Dreisig, Emily D'Angelo, Pene Pati oder Jakub Józef Orliński.



Oben: Die ersten Preisträger Carles Pachon und Francesca Pia Vitale mit Liz Mohn und Juryvorsitzendem Dominique Meyer nach dem Finalkonzert von „NEUE STIMMEN“



Unten: Junge Opernnachwuchstalente mit Liz Mohn auf dem Dach des Theaters Gütersloh

INTERNATIONAL MASTERCLASS „NEUE STIMMEN“

Eine Opernkariere ist ein bisschen so wie ein Langstreckenlauf. Nicht das eine große Finale, der eine renommierte Wettbewerb entscheiden über künftige Erfolge. Neben einer guten Stimme sind vor allem Disziplin, Bühnenpräsenz, Marketing, ein gewisser Grad an Weltgewandtheit im Sinne von Offenheit und Anpassungsfähigkeit und natürlich ein exzellentes Netzwerk Faktoren, die über Erfolg und Misserfolg entscheiden. Um besonders talentierte Endrundenteilnehmerinnen und -teilnehmer des internationalen Opernachwuchswettbewerbs „NEUE STIMMEN“ weiter zu fördern, gibt es seit 1997 die International Masterclass „NEUE STIMMEN“.

Die hochkarätig besetzten Veranstaltungen in Gütersloh folgen im Zweijahresrhythmus dem Wettbewerb und bieten Nachwuchstalenten die Chance, über die erfolgreiche Teilnahme am internationalen Gesangswettbewerb hinaus gefördert und begleitet zu werden. Ihr im Laufe der sehr

intensiven Kurswoche erworbenes Können präsentieren die jungen Talente bei einem Abschlusskonzert vor rund 300 Gästen aus Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft.

Doch nicht nur der Gesang wird von erfahrenen Bühnenprofis wie unter anderem der weltbekannten Mezzosopranistin Brigitte Fassbaender oder der Sopranistin Annette Dasch intensiv geschult, auch der Umgang mit Agenturen wird mit erfahrenen Künstleragenten erlernt und Bühnenpräsenz mit dem Body-and-Vocalcoach John Norris trainiert, denn: Außer musikalischen und künstlerischen Fähigkeiten sind Karrieremanagement, Netzwerkpflege und Auditionstraining für den weiteren Karriereweg unumgänglich. Und nach der intensiven Masterclass-Woche? – Die begleitenden Angebote werden unter dem Oberthema „Creating Careers“ fortgesetzt: mit einem gut funktionierenden Branchennetzwerk und Partnern in aller Welt.



Teilnehmende
Opernsänger der
International
Masterclass
„NEUE STIMMEN“
2023 beim
Abschlusskonzert

CREATING CAREERS

Zu dem weltweiten Netzwerk der „NEUEN STIMMEN“ gehören u.a. die Staatsoper Unter den Linden in Berlin, die Oper Frankfurt, die Deutsche Oper am Rhein Düsseldorf Duisburg, die Internationalen Beethovenfeste Bonn, das Staatstheater Augsburg, das Mozartfest Würzburg, das Ensemble Resonanz, die Elbphilharmonie Hamburg, der Kulturkreis der Deutschen Wirtschaft im BDI, die Opéra National de Paris, die Wiener Staatsoper, das Teatro alla Scala in Mailand, das Opernstudio der Bregenzer Festspiele und das Young Singers Project der Salzburger Festspiele.

Neben der künstlerischen Entwicklung spielt auch die Persönlichkeitsbildung eine immer größere Rolle in der Karriereplanung. Von den Erfahrungen erfolgreicher Künstler zu profitieren, sich im persönlichen Netzwerk mit Kollegen auszutauschen und auch die Bedingungen rund

um den Opernbetrieb besser zu reflektieren sind und bleiben Voraussetzungen für eine Karriere. Selbstmanagement gehört ebenso dazu wie ein gutes Timing für Rollen und Auftritte. Deshalb bieten die „NEUEN STIMMEN“ unter dem Motto „Creating Careers“ Talenten aus aller Welt eine nachhaltige Förderung und Begleitung in Form von individuellem Karriere-coaching, Workshops und Seminaren, die wichtige Themen rund um den Sängerberuf beinhalten. Zahlreiche Teilnehmer erhalten außerdem die Chance, bei Konzerten im In- und Ausland auf ihr Talent aufmerksam zu machen.

Weitere Informationen:



www.neue-stimmen.de



Annette Dasch zusammen mit Countertenor Gerben van der Werf bei der „Open Masterclass“ im Theater Gütersloh

KULTURBRÜCKE CANTARA

„Die Überzeugung, dass Kultur selbstbewusst und offen für andere und anderes macht, leitet und inspiriert uns in all unseren Projekten“, beschreibt Liz Mohn ihre Motivation, kulturelle Angebote in Schulen, Kitas und Jugendeinrichtungen zu verstetigen und kulturelle Arbeit vor Ort zu stärken.

Die „Kulturbrücke Cantara“ wird von der Liz Mohn Stiftung und der „Gesellschaft in Bewegung e. V.“ aus Bielefeld getragen und gibt Kindern und Jugendlichen aus unterschiedlichen Kulturen die Chance, professionelle Einblicke in die Bereiche Schauspiel, Tanz, Gesang und Musik zu bekommen. Unter Anleitung von Theater-, Tanz-, Instrumental- und Gesangspädagogen gestalten die Kinder und Jugendlichen ab Januar jedes Jahres ein eigenes Musical, das zum Projektabschluss mehrmals öffentlich aufgeführt wird. So entstand jüngst das Kindermusical „Die magische Kugel“, an dessen Aufführung im Theater

Gütersloh sich 150 Schülerinnen und Schüler aus vier Gütersloher und Bielefelder Schulen beteiligten. – Kulturelle und musikalische Bildung, die Selbstbewusstsein schafft, Mut macht, integriert und Talente weckt. Diese kulturellen Angebote in Grund- und weiterführenden Schulen sollen zukünftig auch in Kitas und Jugendeinrichtungen verankert werden. Durch den Aufbau und die Begleitung von Stadtteilnetzwerken möchten die Liz Mohn Stiftung und die „Gesellschaft in Bewegung e. V.“ die kulturelle Arbeit vor Ort weiter stärken. Parallel wird die „Kulturbrücke Cantara“ evaluiert und Erfahrungen und Erkenntnisse werden anderen Bildungs- und Kulturinstitutionen zur Verfügung gestellt.

Die Liz Mohn Stiftung begleitet und unterstützt gleichzeitig auch kulturelle Initiativen in der Region wie den Knabenchor Gütersloh, in dessen Kuratorium sich Liz Mohn engagiert, oder die „Jugend-Musical-Bühne Rietberg e.V.“.

Mit ihrem Engagement für kulturelle Bildung ermöglicht die Liz Mohn Stiftung Kindern und Jugendlichen positive Lernerfahrungen unabhängig von Alter, Herkunft, Sprache und Bildungsstand. Denn Kultur und Musik sind ein wichtiger Bestandteil ganzheitlicher Bildung: Sie unterstützen die Entwicklung des sinnlichen, sprachlichen und motorischen Selbstaudrucks und damit die Persönlichkeitsentwicklung. Schon sehr junge Menschen an dieser Erfahrung teilhaben zu lassen eröffnet Chancen, die weit über die der Kindheit und des Heranwachsens hinausgehen.

Weitere Informationen:  

Aufführung des
Kindermusicals
„Florian auf der
Wolke“ der „Kultur-
brücke Cantara“ im
Theater Gütersloh



Wichtig ist, **Talente** nicht nur zu **entdecken**, sondern auch zu beraten und **langfristig** zu **begleiten**.

Liz Mohn



Liz Mohn nach der gelungenen Aufführung des Kindermusicals „Die verlorene Stimme“ mit den teilnehmenden Grundschulern



Mit den Projekten im Bereich „Global Talents“ sollen Talente erkannt, gefördert und unterstützt werden, um jungen Menschen eine Stimme zu geben

GLOBAL TALENTS

Projekte für Kinder und Jugendliche haben für Liz Mohn eine besondere Bedeutung. Die Entwicklung und Förderung von jungen Menschen stellt deshalb einen weiteren Schwerpunkt der Arbeit der Liz Mohn Stiftung dar. Eine Gesellschaft braucht junge Menschen mit Träumen und Talenten, mit Mut und Motivation. Doch diese jungen Menschen müssen gesehen werden, ihre Begabungen wollen erkannt sein. Genau dafür stehen künftig die Projekte im Bereich „Global Talents“. Mit den „Global Talents“ ist eine Talentförderung gemeint, die sich die Stärkung und Unterstützung von jungen Menschen zum Ziel gesetzt hat, um ihnen eine Stimme zu geben. Praxisorientierte Projektideen sollen dabei helfen, Begabungen, Motivationen, Kenntnisse und Fähigkeiten junger Menschen zu erkennen, zu fördern und dauerhaft zu unterstützen.

So veröffentlicht die Liz Mohn Stiftung jährlich die Studie „Einstellung und Sorgen der jungen Generation Deutschlands“. In dieser repräsentativen Untersuchung werden Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 12 und 18 Jahren zu ihren Wünschen, Ängsten und Meinungen, aber auch zu den Vorstellungen über das gesellschaftliche Miteinander und die aktuelle Situation des Landes befragt. Eine Vielzahl von weiteren Studien zeigt, dass das Leben von jungen Menschen oftmals von Ängsten und Einsamkeit geprägt ist. Die Projekte des Bereichs „Global Talents“ der Liz Mohn Stiftung möchten jungen Menschen deshalb auch helfen, ein aktiver Teil unserer Gesellschaft zu werden und Gemeinschaft zu erleben. „Wir möchten jungen Menschen konkrete Perspektiven aufzeigen und ihnen Mut machen, denn sie sind unsere Zukunft“, so Stifterin Liz Mohn.

EHRUNGEN LIZ MOHN

OKTOBER 1996

Verleihung des Bundesverdienstkreuzes
1. Klasse

OKTOBER 1996

Verleihung des Europäischen Stifterpreises
der Fördergemeinschaft der Europäischen
Wirtschaft an Liz und Reinhard Mohn

OKTOBER 1996

Verleihung des „Bambi“ in der Kategorie
„Charity“

SEPTEMBER 1997

Mitglied in der Europäischen Akademie der
Wissenschaften, Salzburg

DEZEMBER 1998

Verleihung des Honorary Commander
of Royal Victorian Order

JANUAR 1999

Aufnahme in den Club of Rome als erstes
weibliches deutsches Vollmitglied

MÄRZ 2000

Ehrenzeichen der Deutschen Ärzteschaft,
Hannover

OKTOBER 2002

Deutscher Schallplattenpreis ECHO Klassik,
Sonderpreis der Deutschen Phono-Akademie

OKTOBER 2003

Verdienstorden des Landes Berlin

OKTOBER 2003

Teddy Kollek Award, Jerusalem

NOVEMBER 2004

Verleihung des Rumänischen Staatsordens

MAI 2006

Ehrendoktorwürde der Universität Tel Aviv

OKTOBER 2006

Ehrenmitgliedschaft des Círculo de
Confianza, Madrid

DEZEMBER 2006

Verleihung des Verdienstordens des
Landes Nordrhein-Westfalen, Bonn

APRIL 2007

Gold Award für mehr als 100.000 verkaufte
Alben; „Begegnungen – Eine Allianz für
Kinder“ – Projekt mit Peter Maffay,
verliehen vom Bundesverband der
Phonographischen Wirtschaft e. V.

JULI 2007

Verleihung des spanischen Großkreuzes
des Zivilen Verdienstordens „La Gran Cruz
de la Orden del Mérito Civil“

NOVEMBER 2007

Auszeichnung des International Bench-
marking Core Team für die Initiierung und
langjährige Unterstützung des International
Hospital Benchmarking Forum

FEBRUAR 2008

Ernennung zur didacta-Bildungsbotschafterin

JUNI 2008

Vernon A. Walters Award, New York

OKTOBER 2008

Ehrenmedaille der Real Academia de
Ciencias Económicas y Financieras (RACEF,
Königliche Akademie für Wirtschafts- und
Finanzwissenschaften)

NOVEMBER 2008

Verleihung der Statue „Support“ der Stiftung
UNESCO – Bildung für Kinder in Not, Ehrung
für langjähriges soziales Engagement

JUNI 2009

Auszeichnung mit dem Montblanc Arts Patronage Award

FEBRUAR 2010

Verleihung der Medalla d'Ór de les Illes Balears

JUNI 2010

Verleihung des Weltwirtschaftlichen Preises des Kieler Instituts für Weltwirtschaft (ifW)

JULI 2010

Verleihung des Großen Verdienstkreuzes der Bundesrepublik Deutschland

NOVEMBER 2010

Verleihung „Goldene Victoria für Integration“ des Verbands Deutscher Zeitschriftenverleger (VDZ) und der Deutschlandstiftung „Integration“

DEZEMBER 2010

Verleihung des Scopus Award der Universität Jerusalem

OKTOBER 2012

Verleihung des ECHO Klassik für das Projekt „Musikalische Grundschule“ der Bertelsmann Stiftung

FEBRUAR 2013

Bekanntgabe der Ehrung durch die Firma Mattel mit einer „One of a kind Barbie“ für ein vorbildliches und engagiertes Leben

MÄRZ 2013

Ehrenpreis der Kulturräume Gütersloh für langjähriges Engagement in der Musik- und Kulturförderung der Stadt

DEZEMBER 2013

Erhalt der Insignien eines Offiziers der französischen Ehrenlegion (Officier de la Légion d'honneur) für ihre Verdienste um den deutsch-französischen Dialog im sozialen und kulturellen Bereich

NOVEMBER 2014

Euriade-Ehrennadel in Gold von der niederländischen Euriade-Stiftung in Kerkrade

FEBRUAR 2016

Komturkreuz im Orden der Eichenlaubkrone des Großherzogtums Luxemburg

MAI 2016

Übernahme der Patenschaft für einen Sakerfalken der Adlerwarte Berlebeck. Geschenk der „Jungen Unternehmer“ für „beispielhafte Zusammenführung engagierter Unternehmer der Region“

SEPTEMBER 2016

Ernennung zur Senatorin h. c. des Bundesverbandes mittelständische Wirtschaft (BVMW): Würdigung „ihres überragenden unternehmerischen Lebenswerks und ihres vorbildlichen gesellschaftlichen Engagements“

DEZEMBER 2016

Verleihung der Ehrenbürgerwürde der Stadt Gütersloh

MÄRZ 2017

Verleihung des spanischen Großkreuzes Alfons X. des Weisen für hervorragende Verdienste auf dem Gebiet der Forschung, der Literatur und Kunst sowie des Unterrichtswesens

MÄRZ 2018

Steiger Award in der Kategorie „Charity“

FUNKTIONEN, ÄMTER UND MITGLIEDSCHAFTEN LIZ MOHN

FUNKTIONEN UND ÄMTER NATIONAL

- ▶ Bertelsmann Stiftung, Ehrenmitglied des Kuratoriums
- ▶ Bertelsmann SE & Co. KGaA, Mitglied des Aufsichtsrates und Mitglied der Bertelsmann Verwaltungsgesellschaft mbH
- ▶ Freunde und Förderer der Staatsoper Unter den Linden e.V., Mitglied des Kuratoriums
- ▶ Internationaler Gesangswettbewerb „NEUE STIMMEN“, Präsidentin
- ▶ Liz Mohn Stiftung, Vorsitzende des Vorstandes
- ▶ „Lokales Bündnis für Familie“ des Kreises Gütersloh, Initiatorin
- ▶ Reinhard-Mohn-Institut für Unternehmensführung, Mitglied des Kuratoriums

- ▶ Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe, Präsidentin
 - ▶ Stiftung RTL – Wir helfen Kindern e. V., Ehrenmitglied des Kuratoriums
-

FUNKTIONEN UND ÄMTER INTERNATIONAL

- ▶ Bertelsmann Foundation North America, Vorsitzende des Board of Directors
 - ▶ Fundación Bertelsmann, Präsidentin des Patronats (Vorstand)
-

MITGLIEDSCHAFTEN

- ▶ Deutscher Kinderschutzbund, Ortsverband Bielefeld e. V.
 - ▶ Förderkreis Kunsthalle Bielefeld e. V.
 - ▶ Gesellschaft der Förderer der Hochschule für Musik Nürnberg e. V.
 - ▶ Jerusalem Foundation Deutschland e. V.
 - ▶ Verband deutscher Unternehmerinnen e. V.
 - ▶ Wittenberg-Zentrum für Globale Ethik e. V.
-

ORGANE DER LIZ MOHN STIFTUNG

VORSTAND



Liz Mohn

Stifterin und Vorsitzende
des Vorstands



Matthias Meis

Stellvertretender Vorsitzender
des Vorstands

KURATORIUM

Das Kuratorium der Liz Mohn Stiftung wird in naher Zukunft eingerichtet.



BILDNACHWEIS

Cover	Arne Weyhardt	S. 29	Liz Mohn Stiftung
S. 2	Veit Mette	S. 31	Besim Mazhiqi
S. 4	Besim Mazhiqi	S. 32	Besim Mazhiqi
S. 6	Besim Mazhiqi	S. 35	Besim Mazhiqi
S. 8	Arne Weyhardt	S. 37	Besim Mazhiqi
S. 11	Besim Mazhiqi (oben, unten) Thomas Kunsch (mittig)	S. 39	Besim Mazhiqi
S. 12	Jan Voth	S. 41	Besim Mazhiqi
S. 17	Besim Mazhiqi	S. 43	Jan Voth
S. 18	Sanja Paponja	S. 44	Besim Mazhiqi
S. 21	Gustavo Cuevas	S. 52	Arne Weyhardt (links) Besim Mazhiqi (rechts)
S. 23	Arne Weyhardt (oben) Jürgen Dannenberg (unten)	S. 53	von links oben nach rechts unten: Kai Uwe Oesterhelweg, Besim Mazhiqi, Besim Mazhiqi, Sanja Paponja, Valentin Weinhäupl
S. 25	Thomas Kunsch		
S. 26	Liz Mohn Stiftung		

IMPRESSUM

**NEHMEN SIE
KONTAKT ZU
UNS AUF**

LIZ MOHN
STIFTUNG

© April 2024
Liz Mohn Stiftung, Gütersloh

Verantwortlich
Nadine Lindemann, Geschäftsführerin
Vera Hanke, Managerin Crossmedia

Layout und Gestaltung
Judith Jung

Liz Mohn Stiftung
Carl-Bertelsmann-Straße 256
33311 Gütersloh

Telefon +49 5241 2133-0
info@liz-mohn-stiftung.de
www.liz-mohn-stiftung.de



